



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Führer durch die deutsche Sprache zur Entwicklung des
Sprachgefühls bis zum richtigen Sprechen, Schreiben und
Zeichensetzen**

Berlin, Hermann

Breslau, 1906

32. Die Zeitwörter mit dem 4. und 2. Falle

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77583)

Ich werde d- Bestellung nicht vergessen. (Bergiß es nicht, was er d- Gutes getan). Ich werde d-, ih- nie vergessen.

Wahrnehmen: Nimm mein- Leben- gnädig wahr. D nimm d- Stunde wahr, eh' sie entflieht. — Man nimmt eine Gelegenheit wahr. Ich werde dies- Augenblick wahrnehmen.

Warten (= pflegen): Hat jemand ein Amt, so warte er d- Amt-; lehret jemand, so warte er d- Lehre; ermahnet jemand, so warte er d- Ermahnen-. Willst du nicht d- Blümlein warten, die im Beete freundlich stehn? — Die Mutter wartet d- Kind.

Warten (= harren): Von Stunde zu Stunde gewartet er mit hoffend- Seele d- Wiederkehr. Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir ein- andern warten? Wir warten ein- neuen Himmel- und ein- neuen Erde. — Die Jünger warteten in Jerusalem auf d- heiligen Geist. Ich werde auf d-, ih- u. warten.

Die Zeitwörter mit dem 4. und 2. Falle.

Der Orkan beraubte.

Der Satz erscheint uns inhaltlich unvollständig. Wir wollen auch wissen, wen der Orkan beraubte, etwa: den Baum, so daß der Satz vervollständigt (ergänzt) lautet:

Der Orkan beraubte den Baum.

„Den Baum“ ist die Ergänzung im 4. Falle.

Aber auch so genügt uns der Satz noch nicht. Wir wollen noch wissen, wessen der Orkan den Baum beraubte, etwa: der Blüten, so daß der Satz jetzt lautet:

Der Orkan beraubte den Baum der Blüten.

Zwei Ergänzungen sind also hinzugekommen, eine Ergänzung auf die Frage wen? (sie steht im 4. Falle) und eine auf die Frage wessen? (sie steht im 2. Falle).

1. Ergänze in den folgenden Beispielen die richtigen Fälle!

2. Lies einige Sätze auch so, daß du beginnst:

a. mit dem Zeitworte,

b. mit irgend einem andern Satztheile!

Die Hohenpriester klagten Jes- d- Gotteslästerung (wegen) an. Es gab viele Stimmen, die d- Staatsmann Schwarzenberg d- Landesverrat- (wegen) anklagten. Johannes belehrte d- Juden ein- Bessern über Jesum. Der Prediger belehrt d- Konfirmanden ihr- Pflichten gegen Gott und Menschen. Die Auseinandersetzung des Lehrers hat m- ein- andern belehrt. Die Natur läßt sich d- Schleier- nicht be- rauben (— den Schleier nicht rauben). Der verlorne Sohn beraubt d- Eltern all- Hoffnungen. Wer d- Unglücklichen d- Hoffnung beraubt, entwendet ih- sein einziges Gut. Das trübe Wetter beraubte d- Reisenden d- schönsten Ausichten. Ganz allgemein beschuldigt man d- Mann d- Diebstahl- und d- Frau d- Hehlerei. Adam beschuldigte Eva d- Ver- führung. Nichts kann d- dein- Versprechen- (von dein- Ver- sprechen) entbinden. Der Papst vermaß sich, d- Fürsten ih- Eid- zu entbinden. Der Tod enthebt d- Menschen all- Sorge (von all- Sorge). Der Vorgesetzte hat d- ungetreuen Beamten sein- Amt- enthoben. Im Gewitter entladet sich die Luft d- elektrischen Spannung. Durch ein brünstig- Gebet entladet der Christ sei- Gewissen d- drückend- Kummer-. Der König entläßt d- Minister sein- Amt- (aus d- Amte). Der Richter ordnete an, d- Gefangenen sein- Haft zu ent- lassen. Die Agypter suchten sich d- Juden zu entledigen. Man entledigt d- Gefangenen sein- Fess-. Der König mußte d- verdienstvollen Freiherrn von Stein sein- Amt- ent- setzen. Wohlleben kann ein- Mann d- Arbeit entwöhnen. Furchtbar wird die Himmelskraft, wenn sie d- Fessel sich entrafft. Ich kann m- d- Mann- nicht erinnern (an d- Mann). Du erinnerst d- wohl d- Worte nicht mehr. Der Richter hat d- Angeklagten d- Verbrechen- überführt. Der Reiche soll d- Armen d- Sorge überheben. Man hat m- d- Gang- überhoben. Man überhob m- d- Mühe. Ich versichere d-, (ih- 2c.) meine- steten Hochachtung und Freund- schaft (— dir meine). Der Diener versicherte m- sein- Er-

gebenheit. Auf Grund des Gesetzes hat die Polizei d-
Auführer d- Land- verwiesen (aus d- Lande). Der Lehrer
würdigt d- frechen Burschen kein- Blick- und kein- Wort-
Der Freund hat m- sein- Vertrauen- gewürdigt (— für wert
gefunden). Ein Löwe würdigte ei- Hasen sein- näheren Be-
kanntschaft. Welcher unter euch kann m- ein- Sünde zeihen?
Das Gewissen zeigt d- Bösewicht d- Sünde.

Fortsetzung.

Anmerkung: Das persönliche Fürwort steht immer im 4. Falle.

Sich annehmen: Wohl d-, der sich d- Dürstigen an-
nimmt zur rechten Zeit. Nimm d- sein-, ihr- an. Der
Wohlhabende soll sich d- Elenden annehmen. Gott nimmt
sich uns- in Gnaden an.

Sich bedienen: Du darfst d- unanständig- Ausdrücke
nicht bedienen. Der Kulturmensch bedient sich bei Tische d-
Mess-, d- Gab- und d- Löff-.

Sich befleißigen: Befleißigt euch d- Ehrbarkeit gegen
jedermann. Befleißige d- ein- bessern Handschrift und ein-
anständigen Benehmen-.

Sich bemächtigen: Der Feind hat sich d- Festung be-
mächtigt. Es hatte sich mein- eine große Wut bemächtigt.
Der Räuber bemächtigt sich d- Gepäcks.

Sich besinnen: Ich habe m- ein- Bessern besonnen.
Du wirst d- wohl noch ein- andern besinnen.

Sich bescheiden: Ich bescheide m- gern dein- bessern
Einsicht.

Sich entäußern: Er entäußert sich all sein- Gewalt,
wird niedrig und gering.

Sich enthalten: Ich enthalte m- jed- Bemerkung. Ich
enthalte m- nicht gern ein- wichtigen Abstimmung. Enthalte
d- jede- unbegründeten Verdacht- gegen dein- Nächsten.

Sich entledigen: Ich entledige m- ein- Auftrag-. Der
Sklave kann sich sein- Fess- nicht entledigen.